

Noch ein Koch: Hans-Peter, Oberst & Kommodore a.D. ist Ü-80 Hommage an Meddersheimer

Zum 80. Geburtstag ist der Pilot und Geschwader-Kommodore Oberst a.D. Hans-Peter Koch Mitte Nov. 2018 an seine alte Wirkungsstätte auf den Dörndich zurückgekehrt. Der Meddersheimer feierte in der Halle 6, da, wo einst die Bundeswehr-Fahrschule stationiert war, und wo ab Januar 2019 eine moderne Tagespflege der Sozialstation Nahe für Demenzkranke startete.

„Vor Ihnen steht ein sehr glücklicher und zufriedener 80-Jähriger“, begrüßte Hans-Peter Koch, Vater zweier Söhne und sechs Enkelkinder. Weggefährte, Kameraden, Alt-OB's, Nachbarn und Freunde kamen, auch der Ex-Heeresverbundoffizier Tilo Krauß, der zehn Jahre lang Meddersheimer „Ob“ war, sowie Nachfolgerin Renate Weingarh-Schenk; - der Gastgeber schwärmte für seine Wohngemeinde: „Jedes Mal wenn wir von Steinhardt kommend dieses weite Tal sahen, ging uns das Herz auf!“, und weiter: „Ich habe ein ganzes Leben lang unheimliches Glück gehabt und mit positiven Menschen arbeiten dürfen. Das war ein Segen!“. Seit 68 Jahren (Stand: 2020) kennt er seine Frau Monika, die für ihn „fester Anker und Heimathafen“ war, die quasi als Alleinerziehende seinen beruflichen Werdegang mit über 3.500 Flugstunden in über 30 Jahren Wehrfliegerei ermöglichte, zudem 13 Umzüge meisterte – ihr dankte der Jubilar ganz persönlich und tief bewegt. Monika Koch hat ein Faible für Kunst und die Malerei, sie gehörte der naheländischen Künstlergruppe „Maximus“ an.

Nach seiner Pension Ende 1996 engagierte er sich bei den Ehemaligen Geschwader-Angehörigen, die sich im Dezember 1994 gründeten, und die Patenschaft „Haus Dierbach“ im Freilichtmuseum übernahmen, sowie im Museums-Freundeskreis. Noch einmal wurden bei seinem 80.ten Kindheitserinnerungen lebendig, seit er in Bad Pyrmont als Kind einem Tieffliegerangriff heil entkam und tödliche Salven ihn verfehlten. Koch erzählte aus seiner Zeit als „W 18-er Panzergrenadier-Mot“, und wie er erstmals in FFB in ein Kampffjet-Cockpit stieg und sich um zwei Analphabeten-Kameraden kümmerte. Solche Aufgaben und die Menschenführung hätten seine Lebensphilosophie „Zuhören. Entscheiden. Handeln und Machen“ geprägt. Umschulungen auf verschiedenste Waffensysteme und Kampffjets, die G 91, die HFB 320, den Phantom Aufklärer RF 4F führten ihn in die USA und ins europäische Ausland. Fotos dokumentierten seinen letzten Flug am 20. September 1994 auf Sardinien und Korsika, wo er seine Maschine küsste. „Ich habe diese Jahrzehnte genossen“, klang viel Dankbarkeit mit. Hans-Peter Koch war Geschwader-Kommodore auf dem Fliegerhorst Pferdsfeld vom 1. April 1985 bis 11. Oktober 1990. Vorgänger war Georg Müller, Nachfolger der Bad Sobernheimer Willi Scheer. „Koch war sehr präzise, korrekt, und legte viel Wert auf die Kameradschaft“, so sein Freund Peter Öhler. Seit 2013 kämpft der Verein der „Ehemaligen“ um Jürgen Reinhard (Monzingen), Peter Öhler und Horst Halbig (Bad Sobernheim), sowie Koch für die Aktion „Hilfe für Bundeswehrkinder in Not“. Das Quartett ist Repräsentant dieses Netzwerkes. **Rechtes Foto:** Koch dankt OLT und Dirigentin Alexandra Schütz-Knospe, die nach 2017 erneut mit dem Heeresmusikkorps Koblenz am 17. April 2019 in der Kyrau-Halle Kirn zu einem zweiten „Benefizkonzert für Kinder in Not“ vor 650 Zuhörern aufspielte. Da mentschelte es gewaltig!

Links Gedenkstätte. In Memoriam: Am 20. Dezember 2019 besuchten aus Meddersheim die früheren Soldaten Hans-Peter Koch und Horst Ponert auf den Tag genau 40 Jahre später eine Gedenkfeier im südpfälzischen Mörzheim nahe Landau, wo Major Helmut Brodam und Leutnant Erich Wiessler mit einer Phantom F4-F verunglückten und abstürzten. Dies war der einzige Unfall im JaboG 35 und besonders tragisch, weil es der letzte Flug des 43-jährigen Meddersheimer Piloten war. Die ganze Geschichte lesen Sie unter www.Heylive.de >>dann Regionales, Ort: Meddersheim.

